Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Dienstag, 21. April 2009
Ausgabe 074

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **4**
Meldungen **5**
› Glückwünsche für Ruth Purper-Leuwerik zum 85. Geburtstag 5
› Sanierung des Nymphenbrunnens in der Schützenstraße 6
› Veranstaltungsreihe „Ausbilden ist Zukunft" 6
› Ausstellung „Förderpreise 2009 der Landeshauptstadt München" 7
› „Isarvorstadt – kompakt": Vorträge und Führungen der MVHS 8
› Wieder geführte Spaziergänge auf Münchner Friedhöfen 8
› Kino im Kunstforum zeigt „Das Herz ist ein dunkler Wald" 9
› Gasteig: Hommage an Jannis Ritsos 10
› Musiktheater „Carmen. Geschichte einer Leidenschaft" im i-camp 12
› Münchner Hoagart'n in Feldmoching 12
Antworten auf Stadtratsanfragen **13**
› Wasserpreis in München 13

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **16**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Mittwoch, 22. April, 10 Uhr, Gasteig, Raum 0.125, Erdgeschoss
Die Programmdirektorin der Münchner Volkshochschule, Dr. Susanne May, stellt zusammen mit der Agentur „Kunst oder Reklame" die neue Imagekampagne „Bildung zahlt die besten Zinsen!" der Münchner Volkshochschule vor.

Wiederholung
Mittwoch, 22. April, 15 Uhr,
Berufliches Schulzentrum Riesstraße 34, Kleine Aula
Stadträtin Beatrix Zurek (SPD) übergibt in Vertretung des Oberbürgermeisters den „Zukunftsplaner" an Georgine Müller, Fachliche Leiterin des Staatlichen Schulamts in der Landeshauptstadt München. Stadtschulrätin Elisabeth Weiß-Söllner begrüßt und informiert über das Projekt.
Der „Zukunftsplaner" ist eine Mappe, die Schülerinnen und Schüler der 7. Klassen an den Münchner Hauptschulen erhalten sollen. Die Mappe soll die Jugendlichen währen der Zeit der Berufsfindung und in der Bewerbungsphase begleiten. Sie enthält Fragebögen zur Selbsteinschätzung, Tipps zur Bewerbung, Muster für einen Lebenslauf und vieles mehr. In ihr sollen alle Schriftstücke, die für eine Bewerbung wichtig sind, gesammelt werden. Der Inhalt des „Zukunftsplaners" wurde von Münchner Hauptschullehrkräften unter Federführung des Staatlichen Schulamts erarbeitet, das Layout und die gestalterische Umsetzung stammen von Schülerinnen und Schülern der Städtischen Berufsfachschule für Kommunikationsdesign der Deutschen Meisterschule für Mode.

Wiederholung
Mittwoch, 22. April, 19 Uhr, Technisches Rathaus (Baureferat),
R 0.409 (Eingang im Hof), Friedenstraße 40
Stadtschulrätin Elisabeth Weiß-Söllner lädt zur Auftaktveranstaltung und zu einem ersten Workshop im Rahmen des Projekts „Sportentwicklungsplanung München 2010" ein. Der Workshop befasst sich mit der konkreten Sportentwicklungsplanung für die innerstädtischen Regionen Ramersdorf und Berg am Laim. Rolf Meier von der Deutschen Sporthochschule Köln, Institut für Sportökonomie und Sportmanagement, stellt das Projekt vor und leitet den Workshop. Neben den geladenen Fachleuten aus Politik, Gesellschaft und Sport sind alle Bürgerinnen und Bürger willkommen, die sich am Diskussionsprozess beteiligen wollen.

Wiederholung
Mittwoch, 22. April, 19 Uhr,
Museum Villa Stuck, Prinzregentenstraße 60
Stadtrat Richard Quaas (CSU) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zur Eröffnung der Ausstellung „Honoré Daumier – Provocation et finesse". Michael Buhrs, Direktor des Museums Villa Stuck, begrüßt, Dieter Prochnow liest aus einem Essay von Charles Baudelaire über Honoré Daumier.
Achtung Redaktionen: Pressevorbesichtigung am Mittwoch, 22. April, 11 Uhr.

Donnerstag, 23. April, ca. 11.10 Uhr (nach dem Glockenspiel),
Rathaus-Balkon zum Marienplatz, Zugang über Zimmer 103
Zum Auftakt der Kampagne „Kinder haben Rechte" übergeben Münchner Mädchen und Jungen Oberbürgermeister Christian Ude auf Transparenten die zehn Kinder-Grundrechte. Dazu klettern zwei Kinder über Leitern vom Marienplatz zum Rathaus-Balkon hoch und übergeben dort dem Oberbürgermeister das neue Logo der Kampagne sowie die 10 Kinderrechtefahnen. Anschließend wird die Fassade des Rathauses damit dekoriert. Münchner Mädchen und Jungen haben sich mit vielen Ideen und Anregungen im Vorfeld schon an den Planungen der Kampagne beteiligt. Ein Jahr lang sollen nach diesem Auftakt in München die Kinderrechte diskutiert werden. Am 20. November diesen Jahres wird die „UN-Konvention über die Rechte des Kindes" 20 Jahre alt. Mit einstimmigem Stadtratsbeschluss hat die Landeshauptstadt München im Jahr 2001 diese Konvention ausdrücklich anerkannt und zur Grundlage der städtischen Kinder- und Familienpolitik gemacht. Damit ist sie freiwillig auch die Verpflichtung eingegangen, regelmäßig über die Kinderrechte zu informieren.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Freitag, 24. April, 10 Uhr, Marienplatz
Abschluss des Schul-Wettbewerbs „Powered by Space": Münchner Schülerinnen und Schüler setzen kreative Ideen mit Solarzellen um. Nach der Begrüßung durch Stadtdirektorin Brigitte Rothenbacher-Scholz vom Referat für Gesundheit und Umwelt sprechen Stadtschulrätin Elisabeth Weiß-Söllner und Günther Adam, EADS Astrium – Head of Electrical Equipment. Im Anschluss folgt die Übergabe der Preise an die Siegerinnen und Sieger des Wettbewerbs.
Der Wettbewerb ist eine Kooperation zwischen Schulreferat, Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU) und der EADS Astrium GmbH. Die zehn

besten Arbeiten werden am Marienplatz im Rahmen des Aktionstages „Faszination Solartechnik" präsentiert.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Freitag, 24. April, 17 Uhr, Menzinger Straße 1
Stadträtin Ursula Sabathil (CSU) gratuliert der Münchner Bürgerin Emma Kaiser im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

Freitag, 24. April, 19 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal
Stadtrat Christian Müller (SPD) begrüßt in Vertretung des Oberbürgermeisters die Teilnehmer der Bundesversammlung des Deutschen Kegler- und Bowlingbundes zu einem Stehempfang.

Freitag, 24. April, 19 Uhr,
Städtische Kunsthalle lothringer13, Lothringer Straße 13
Stadträtin Ursula Sabathil (CSU) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zur Eröffnung der Ausstellung „Förderpreise 2009 der Landeshauptstadt München", Bereiche Bildende Kunst, Angewandte Kunst, Fotografie, Architektur.
Achtung Redaktionen: Pressevorbesichtigung am Freitag, 24. April, um 11 Uhr.
(Siehe auch unter Meldungen)

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 28. April, 19 Uhr,
Gaststätte „Zunfthaus", Thalkirchner Straße 76
Sitzung des Bezirksausschusses 2 (Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt).

Dienstag, 28. April, 18 bis 19 Uhr, Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

Dienstag, 28. April, 16 bis 18 Uhr,
BA-Geschäftsstelle Mitte, 5. Stock, Tal 13
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 5 (Au - Haidhausen) mit der Vorsitzenden Adelheid Dietz-Will. In dieser Zeit ist die Vorsitzende auch unter der Telefonnummer 22 80 26 64 erreichbar.

Dienstag, 28. April, 19.30 Uhr,
Freizeittreff Freimann, Burmesterstraße 27
Sitzung des Bezirksausschusses 12 (Schwabing - Freimann).

Dienstag, 28. April, 19 Uhr, Taverne „Odyssee", Bad-Kreuther-Straße 8
Sitzung des Bezirksausschusses 14 (Berg am Laim). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Josef Koch statt.

Meldungen

Glückwünsche für Ruth Purper-Leuwerik zum 85. Geburtstag
(21.4.2009) Oberbürgermeister Christian Ude gratuliert Ruth Purper-Leuwerik zum bevorstehenden 85. Geburtstag: „Es ist mir eine große Freude und Ehre, Ihnen sowohl im Namen des Stadtrats der Landeshauptstadt München als auch persönlich sehr herzlich zu Ihrem Geburtstag gratulieren zu dürfen.
Sie können voll Stolz und entspannt auf ein erfülltes und erfolgreiches Leben zurück blicken, denn Sie haben alles erreicht, wovon eine Schauspielerin träumen darf: Ihre Karriere begann in den 30er Jahren am Theater. Anfang der 50er Jahre hatten Sie Ihren Durchbruch im Film und sind als berühmte Schauspielerin in die Geschichte der deutschen Nachkriegszeit eingegangen.
Das Spektrum Ihrer Rollen reichte von Komödien über Melodramen bis hin zu Literatur-Verfilmungen. Ob als Kaiserliche oder Königliche Hoheit, Diplomatengattin, Effi Briest oder Mutter der Trapp-Familie, Sie überzeugten in allen Rollen. Beachtung fanden insbesondere auch Ihre Historien-Filme und Literaturverfilmungen, in denen Sie unabhängige, Karriere-bewusste Frauen mit eigenen Ideen darstellten – was Sie besonders Ihren weiblichen Fans näher brachte. Auch deshalb wurden Sie, Ende der 50er Jahre, zur beliebtesten deutschen Schauspielerin gewählt.
Für Millionen Kinobesucher waren Sie der Inbegriff einer ‚idealen Frau'. Nach 1962 konnte man Sie auch in verschiedenen Fernsehproduktionen sehen, unter anderem in ‚Derrick' und der mehrteiligen Verfilmung der ‚Buddenbrooks'.
Nachdem Ihnen Ihre herausragenden Erfolge zahllose Auszeichnungen eingebracht haben, vom Bambi 1953 bis hin zum Großen Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland 1980, kamen 2004 noch zwei weitere Ehrungen hinzu. Zum einen ehrte Sie anlässlich Ihres

runden Geburtstages vor fünf Jahren das Filmmuseum Berlin mit einer Hommage. In der Ihnen gewidmeten Ausstellung, über Sie und das Kino der 50er Jahre, wurden Sie als ‚Die ideale Frau', als eine Frau – wie Thomas Mann es formulierte –, von beträchtlicher Ansehnlichkeit', präsentiert. Und nachdem wir Sie schon seit vier Jahrzehnten als Münchner Bürgerin zu schätzen wissen, war es auch der Landeshauptstadt eine besondere Ehre, Ihnen 2004 die Medaille ‚München leuchtet – Den Freunden Münchens' in Gold zu überreichen.
Für die kommenden Jahre wünsche ich Ihnen weiterhin alles Gute, vor allem Gesundheit, Glück und Zufriedenheit."

Sanierung des Nymphenbrunnens in der Schützenstraße
(21.4.2009) Der Nymphenbrunnen im Bereich der Fußgängerzone in der Schützenstraße muss nach über 25-jährigem Betrieb saniert werden. Nach dem Ende des Winters können heute die Arbeiten beginnen. Die aus Naturstein bestehende Brunnenplastik wird vom Kalk befreit, entstandene Fugen werden geschlossen und Fehlstellen ergänzt. Um die Passanten vor Staub und Lärm der Steinmetzarbeiten zu schützen, wird während der Sanierung ein staubdichtes Zelt um den Brunnen aufgestellt. Der Brunnen, der im Jahr 1983 durch den Bildhauer Hubert Elsässer errichtet wurde und eine Gruppe mythologischer Figuren und Tiere an einer Wasserquelle zeigt, kann noch diese Saison, Mitte Juni, wieder in Betrieb gehen.

Veranstaltungsreihe „Ausbilden ist Zukunft"
(21.4.2009) Unter dem Motto „Ausbilden ist Zukunft" startet das Referat für Arbeit und Wirtschaft eine Veranstaltungsreihe für Münchner Migrantenunternehmen. Die Auftaktveranstaltung im Kleinen Sitzungssaal des Rathauses am Sonntag, 26. April, 14 bis 17 Uhr, richtet sich an russischsprachige Unternehmerinnen und Unternehmer. Sie wird in Zusammenarbeit mit der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern (IKG) und dem Zentrum russischer Kultur in München (MIR e.V.) organisiert.
„Migrantenunternehmen leisten einen wichtigen Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit des Standorts München. Sie schaffen neue Arbeitsplätze und haben eine hohe Innovationskraft", sagt Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft. „Wir möchten diese Unternehmen von den Vorteilen einer Ausbildung überzeugen und unterstützen und beraten sie bei der Schaffung von Lehrstellen in ihren Betrieben."
Die Veranstaltungsreihe „Ausbilden ist Zukunft" hat das Ziel, die Zahl der Ausbildungsstellen in Migrantenunternehmen zu erhöhen. In einer Reihe von Veranstaltungen informiert das Referat für Arbeit und Wirtschaft über

Chancen und Möglichkeiten der Berufsausbildung. Die erste Veranstaltung wendet sich an die russischsprachige Community, zu der in München zurzeit mehr als 10.000 Bürgerinnen und Bürger aus den Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion zählen. Viele von ihnen haben sich in der Landeshauptstadt selbstständig gemacht und verfügen über Möglichkeiten, Ausbildungsplätze im eigenen Betrieb anzubieten.

Ausstellung „Förderpreise 2009 der Landeshauptstadt München"
(21.4.2009) Die Landeshauptstadt München verleiht im zweijährigen Turnus die Förderpreise für Bildende Kunst, Angewandte Kunst, Architektur und Fotografie, um damit in München lebende, junge, professionell arbeitende Künstlerinnen und Künstler für deren bisheriges qualitätvolles Werk auszuzeichnen.
Für die Förderpreise 2009 sind 24 Kunstschaffende aus den Bereichen Bildende Kunst, Angewandte Kunst, Architektur und Fotografie nominiert: Ihre Arbeiten werden vom 25. April bis 10. Mai in der Städtischen Kunsthalle lothringer13 präsentiert. Die Preisträgerinnen und Preisträger werden im Rahmen der Ausstellung von der Jury, der Fachjurorinnen und -juroren sowie Stadträtinnen und Stadträte angehören, ermittelt. Die öffentliche Preisverleihung findet am Freitag, 8. Mai, um 19 Uhr in der Städtischen Kunsthalle lothringer13 statt.
Nominiert für die Förderpreise 2009 sind

- im Bereich Bildende Kunst: Shirin Damerji, Motoko Dobashi, Christian Engelmann, Beate Engl, Barbara Spaett, Martin Wöhrl,
- im Bereich Angewandte Kunst: David Bielander, Saskia Diez, Mari Ishikawa, Annahita Kamali, Alexandra Rusitschka,
- im Bereich Architektur: Jörg Bauer/Bauer, Kurz, Stockburger, & Partner; Stefan Giers, Susanne Gabriel/Architektur und Landschaft; Klaus Friedrich, Ute Poerschke, Stefan Zwink/friedrich poerschke zwink architekten; Günter Heiß, Matthias Kirchhof/Heiß + Kirchhof Architekten und Ingenieure; Hanno Kapfenberger/ökologisches Bauen; Christian Neuburger, Jan Bohnert, Anick Müller/nbundm; Sandra Schuster/SAS Architekten und Moritz Segers, Stefan Zunhamer/schöner planen segers zunhamer architekten,
- im Bereich Fotografie: Masayuki Akiyoshi, Ivan Baschang, Elias Hassos, Erica Overmeer, Jens Schwarz und Olaf Unverzart.

Die Ausstellung „Förderpreise 2009 der Landeshauptstadt München: Bildende Kunst – Angewandte Kunst – Fotografie – Architektur" wird am Freitag, 24. April, um 19 Uhr mit Grußworten von Stadträtin Ursula Sabathil (CSU) in Vertretung des Oberbürgermeisters eröffnet, und ist vom

25. April bis 10. Mai in der Städtischen Kunsthalle lothringer13 (Lothringer Straße 13), Dienstag bis Sonntag von 14 Uhr bis 20 Uhr, zu besichtigen. Der Eintritt ist frei. Nähere Informationen sind im Internet unter *presse.kulturreferat@muenchen.de* oder telefonisch unter 2 33-2 60 05 erhältlich.

„Isarvorstadt – kompakt": Vorträge und Führungen der MVHS

(21.4.2009) Ab Donnerstag, 23. April, 19 Uhr, lädt die Münchner Volkshochschule (MVHS) zur Veranstaltungsreihe „Isarvorstadt – kompakt" mit Vorträgen und Führungen ein. Mit drei Vortragsabenden und jeweils ergänzenden Führungen bietet die Münchner Volkshochschule einen intensiven Einblick in die Geschichte dieses Viertels.
Gestartet wird am Donnerstag, 23. April, 19 Uhr, mit dem Vortrag „Gärtnerplatzviertel – Vom Eichtahlanger zum Gärtnerplatz" im Alten- und Service-Zentrum Altstadt, Sebastiansplatz 12. Am Sonntag, 26. April, 14 Uhr, beginnt die entsprechende Führung. Treffpunkt: Gärtnerplatz vor dem Theater.
Die heute so dicht bebaute und urban wirkende Isarvorstadt spiegelt eine Entwicklung vom Mittelalter bis in die Gründerzeit des 19. Jahrhunderts wider. Eine wichtige Rolle hatten dabei die Stadtbäche und die Mühlen, der Lebensnerv für das frühe Gewerbe. Andererseits verhinderten Hochwasser und Überschwemmungen lange eine systematische Bebauung dieses isarnahen Terrains. Das Viertel ist die zweite und eine der bedeutendsten Stadterweiterungen des spätklassizistischen Städtebaus in München. Die streng geometrisch angelegten Achsen der Straßen, der in der Mitte liegende Gärtnerplatz und das dominierende Gärtnerplatztheater bilden ein baulich perfekt aufeinander abgestimmtes Ensemble. Mittlerweile hat sich die Isarvorstadt zu einer „In"-Gegend Münchens entwickelt, die sich immer noch ständig verändert.
Karten gibt es für 9 Euro bei allen Anmeldestellen der Münchner Volkshochschule (Kurs-Nr. CM 82 E). Nähere Infos unter Telefon 72 10 06-31. Siehe auch unter *www.mvhs.de*

Wieder geführte Spaziergänge auf Münchner Friedhöfen

(21.4.2009) Die Friedhofsverwaltung lädt zu einem Spaziergang durch zwei bedeutende Münchner Friedhöfe ein. Der Weg führt durch fast 450 Jahre Münchner Friedhofsgeschichte und zeigt wichtige Stationen der Entwicklung einer speziellen Münchner Friedhofskultur.
Am kommenden ***Freitag, 24. April,*** startet um 14 Uhr eine Führung durch den Alten Südfriedhof beim Eingang neben der Stephanskirche an der Thalkirchner Straße. Der Alte Südfriedhof kann auf eine lange, wechselvolle

Geschichte zurückblicken. Eröffnet im Jahr 1563, vor den Zeiten des Dreißigjährigen Krieges, wurde der Friedhof im Jahr 1819 städtisch. Zu dieser Zeit begann der Architekt Gustav Vorherr den Friedhof in einen „schönen Platz" und „freundlichen Ruhegarten" umzuwandeln. Er schuf symmetrische Wege, eine parkähnliche Grünbepflanzung, in der Reihe angelegte sowie besonders repräsentative Gräber. Der große Münchner Baumeister Friedrich von Gärtner erweiterte den Friedhof 1844 um einen Neuen Teil im Stil eines italienischen „Campo Santo". Zahlreiche Persönlichkeiten wie Leo von Klenze, Carl Spitzweg, Georg Simon Ohm, Ludwig von Pettenkofer und Justus von Liebig haben hier ihre letzte Ruhestätte gefunden. Die Vergabe von Familiengräbern im Alten Südfriedhof endete im Jahr 1907, als der weltweit erste Waldfriedhof in München eröffnet wurde.
Am ***Sonntag, 26. April,*** beginnt am Haupteingang des Waldfriedhofes Alter Teil um 14 Uhr an der Fürstenrieder Straße 288 ein geführter Rundgang durch den Waldfriedhof, der nach ca. zweieinhalb Stunden am Haupteingang des Waldfriedhofes Neuer Teil beim Lorettoplatz endet. Der Architekt und Vordenker der Friedhofskultur, Hans Grässel, dem München auch den Ostfriedhof, Nordfriedhof, Westfriedhof, den Neuen Israelitischen Friedhof sowie die Trauerhalle des Krematoriums verdankt, schuf mit dem Waldfriedhof einen damals völlig neuartigen, naturnahen Friedhofstyp. Nach einer Runde durch den historischen Teil des Friedhofes mit vielen berühmten Persönlichkeiten führt der Weg quer durch den großen Friedhof zum in den 1960er Jahren entstandenen Neuen Teil. Unterwegs werden aktuelle Entwicklungen der Friedhofskultur sichtbar, etwa am Islamischen Gräberfeld, bei der Wiese für anonyme Bestattungen, der Grabanlage für Kinder und Föten oder der Bestattung unter Bäumen.
Die Teilnahme an den Führungen ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Friedhofsverwaltung erteilt auf Wunsch unter der Telefonnummer 2 31 99-303 oder auch per E-Mail: robert.dreher@muenchen.de weitere Auskünfte zum Ablauf der Führungen.

Kino im Kunstforum zeigt „Das Herz ist ein dunkler Wald"
(21.4.2009) Das Kunstforum Arabellapark der Münchner Stadtbibliothek und Münchner Volkshochschule am Rosenkavalierplatz 16 zeigt am Freitag, 24. April, um 20 Uhr die Beziehungstragödie „Das Herz ist ein dunkler Wald" mit Nina Hoss in der Hauptrolle als DVD-Großbild-Projektion. Karten zu 3 Euro gibt es in der Stadtbibliothek Bogenhausen unter Telefon 92 87 81 23.
Manche Katastrophen kommen ganz leise, ohne sich anzukündigen. Und jeder Versuch, sie zu überstehen, sie zu erklären, lässt einen nur noch tiefer in der Verzweiflung versinken. Maries scheinbar harmonisches Leben

zerbricht innerhalb von Sekunden in Stücke: Eines Morgens fährt Thomas zur Arbeit und vergisst seine Geige zu Hause. Marie radelt ihm mit dem Geigenkasten nach. Und stellt fest: Nicht weit entfernt, in einem anderen Haus, hat Thomas noch eine andere Familie, noch eine Frau, noch einen Sohn. Sie versucht, Thomas zur Rede zu stellen, und verfolgt ihn bis zu seinem nächtlichen Konzert bei einem Kostümball auf einem maroden Schloss. Langsam kommt sie hinter das Geheimnis ihres Mannes. Und langsam zerfällt dabei ihr bisheriges Leben, während ein Drang nach Befreiung erwacht.
Mit dieser klassischen Tragödie hat die mehrfach preisgekrönte Schauspielerin Nicolette Krebitz ihren zweiten Spielfilm inszeniert – neu und modern und auf Ängsten aufbauend, die jeder kennt. Mit Nina Hoss und Devid Striesow interpretieren zwei der momentan hochkarätigsten und vielschichtigsten deutschen Schauspieler diese mutige Tour de Force. In weiteren Rollen sind u.a. Franziska Petri, Marc Hosemann, Monica Bleibtreu und Otto Sander zu sehen.
Weitere Infos zur Veranstaltung unter *www.muenchner-stadtbibliothek.de* und *www.dasherzisteindunklerwald.de*. Veranstalter ist das Kunstforum Arabellapark, eine Initiative der Münchner Stadtbibliothek und Münchner Volkshochschule am Rosenkavalierplatz 16. Das Kinoprogramm entstand in Kooperation mit dem Kino Cadillac & Veranda.

Gasteig: Hommage an Jannis Ritsos

(21.4.2009) Vor 100 Jahren wurde der griechische Dichter Jannis Ritsos geboren, den Aragon einst „le plus grand poète vivant" genannt hat. Er galt in ganz Europa „als Inbegriff des politischen Dichters", als Dichter des linken politischen Widerstands gegen den Nationalsozialismus und die Militärdiktatur und zählt zu den größten griechischen Lyrikern des 20. Jahrhunderts. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe des Griechischen Filmforums München e.V., der Münchner Stadtbibliothek, des Griechischen Hauses und des Evangelischen Migrationszentrums finden im Gasteig folgende Veranstaltungen statt:

- Am Freitag, 24. April, 20 Uhr, Gasteig, Black Box: Konzert „Jannis Ritsos Gedichte – von Mikis Theodorakis vertont – präsentiert von der Gruppe „Iones". Ritsos (1909 bis 1990) und der Komponist Mikis Theodorakis (geboren 1925) sind die großen Namen Griechenlands im Kampf für Gerechtigkeit und Demokratie, im Kampf gegen Willkür und Faschismus, gegen Unterdrückung und Ausbeutung. Ihre künstlerische Zusammenarbeit hat sie beide weltweit bekannt gemacht. Ritsos Werke „Epitaph", „Romiosini – Griechentum" und „18 Lieder der bitteren Heimat", von der Musikgruppe „Iones" vorgestellt, gehören zu den

wichtigsten Werken der griechischen Literatur des 20. Jahrhunderts. Eintrittskarten zu 15 Euro, ermäßigt 12 Euro, gibt es bei München Ticket.

- Samstag, 25. April, 20 Uhr, Gasteig, Vortragssaal der Bibliothek: Vortrag von Asteris Koutoulas und Dokumentarfilm. Asteris Koutoulas ist einer der profundesten und profiliertesten Kenner des Werkes von Jannis Ritsos. Er hat zahlreiche seiner Werke ins Deutsche übersetzt und herausgegeben. Mit dem Dichter verband ihn eine tiefe Freundschaft. Asteris Koutoulas erzählt liebevoll von seinen Begegnungen mit Jannis Ritsos und macht deutlich, warum er zu Recht als einer der größten Dichter des 20. Jahrhunderts gilt.
  Im Anschluss an den Vortrag wird der Dokumentarfilm „Sag: Himmel. Auch wenn keiner ist. Begegnung mit Jannis Ritsos" von Joachim Tschirner (DDR 1984, 55 Minuten) gezeigt. „Dem Regisseur Joachim Tschirner gelingt es, einen Künstler zu porträtieren, der sich Zeit seines Lebens den Fischern und Bauern verbunden fühlte und deren harten Alltag in seinen Versen und Zeichnungen umsetzte. (...) Beeindruckend sind besonders die Gespräche mit dem charismatischen Künstler in seiner Athener Wohnung, einem Künstler, der seinen Kampf führt ‚gegen die Verzweiflung und für das Leben'". (Mannheimer Morgen). Karten zu 7 Euro, ermäßigt 5 Euro, gibt es bei München Ticket.
- Sonntag, 26. April, 20 Uhr, Gasteig, Vortragssaal der Bibliothek: Lesung und Dokumentarfilm. Mit dem dreiteiligen Zyklus „Erotika" von 1980 gelang es Jannis Ritsos seine Leser und Kritiker zu überraschen. Galt er doch bis dato als politischer Dichter. Und nun Erotika? In diesen Gedichten werden Körper zu Sprache, Sprache zu Landschaften, Landschaften zu Körpern. „Ein Traum von Leben und Brot – Jannis Ritsos und sein Griechenland", heißt der Dokumentarfilm von Pantelis Voulgaris und Armin Kerker (Deutschland/Großbritannien, 1988, 60 Minuten), der im Anschluss zu sehen ist. Der Dichter erzählt über sich, seine Arbeit und die politische Verfolgung. Das Leben Jannis Ritsos' und die Geschichte Griechenlands sind nicht voneinander zu trennen. So ist die Biografie des Künstlers gleichzeitig das Porträt seiner Heimat. Ritsos war bekennender Kommunist. Ihm gelingt es, mit seiner Poesie über ideologische und ästhetische Grenzen hinweg die Menschen zu vereinen. Er beschreibt in seinem Werk den immer währenden Traum und die Sehnsucht nach einem besseren und gerechteren Leben. Eintrittskarten zu 7 Euro, ermäßigt 5 Euro, gibt es bei München Ticket.

Die Veranstaltungsreihe findet mit Unterstützung des Kulturreferates der Landeshauptstadt München und des Griechischen Generalkonsulats München statt.

Musiktheater „Carmen. Geschichte einer Leidenschaft“ im i-camp
(21.4.2009) „Geschichte einer Leidenschaft“ – der Untertitel weist bereits auf das Regiekonzept von Hector Guedes hin, der die Oper „Carmen“ in einer neuen dramatischen Fassung im Herbst 2008 auf die Bühne gebracht hat. Aufgrund des großen Erfolges in München und Umland bringt er sie mit seinem neu gegründeten „Das Andere Opern Ensemble” am Donnerstag, 23. April, und Samstag, 25. April, jeweils um 20.30 Uhr erneut im i-camp (Entenbachstraße 37) zur Aufführung.
Die grundlegende Idee der Regie war es, den Handlungsbogen auf das Wesentliche zu konzentrieren. Auf den Chor, Nebenfiguren und -handlungen sowie die kulinarischen Zutaten der „großen Oper“ wird verzichtet. Die Interpretation der Oper ist auf vier Hauptdarsteller reduziert, begleitet von einem Orchester unter der Leitung von Julio Miron.
Tickets für „Carmen” sind für 20 Euro, ermäßigt 12 Euro, erhältlich; Reservierungen sind unter Telefon 65 00 00 (i-camp) möglich. Nähere Informationen sowie eine Video-Vorschau können auf der Website des i-camp unter *www.i-camp-muenchen.de* abgerufen werden.
Das i-camp wird gefördert vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München.

Münchner Hoagart’n in Feldmoching
(21.4.2009) Am Freitag, 24. April, 19 Uhr, lädt das Kulturreferat der Stadt München wieder zu einem Hoagart’n ein. Der Münchner Hoagart’n ist ein monatliches offenes Sänger- und Musikanten-Treffen, bei dem die teilnehmenden Gruppen nicht ausgewählt oder bestellt sind, sondern sich selbst melden. Die Veranstaltungsorte variieren, die Hoagart’n finden jeweils in einem anderen Stadtteil statt. Es wird gemeinsam gesungen, musiziert, Gedichte vorgetragen und Geschichten erzählt. Gemütlich, unterhaltsam und abwechslungsreich gestaltet sich der Abend bei Musik und gutem Essen.
Dieses Mal ist der Hoagart’n in der Gaststätte „Feldmochinger Hof” in der Feldmochinger Straße 389 unter der Leitung von Helmut Schweiger. Zum Singen und Musizieren haben sich bereits folgende Gruppen angekündigt: Schloßanger-Musi, Sendlinger Zithermusi, Sendlinger Dreigsang, Mitterfeld-Musi, Moosacher4gsang, Schwanthalerhöher Dreigsang. Der Eintritt ist frei, Gäste sind herzlich willkommen, Platzreservierungen können leider nicht vorgenommen werden. Nähere Informationen im Internet unter *www.muenchen.de/volkskultur*

Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 21. April 2009

Wasserpreis in München
Anfrage Stadtrat Orhan Akman (Die Linke) vom 17.3.2009

Antwort Referat für Arbeit und Wirtschaft:

In Ihrer Anfrage vom 17.03.2009 führten Sie als Begründung aus:

„Die Stadtwerke (SWM) werben auf ihrer Internetseite damit, dass bei M-Wasser nicht nur die Qualität, sondern auch der Preis sich sehen lassen kann. Demnach kostet ein Kubikmeter Wasser bei den SWM 1,4873 Euro (netto 1,39 Euro, Stand: 1. Januar 2009).
Aus den „Gemeinsame ‚Allgemeine Bedingungen und Tarif für den Wasseranschluss und die Wasserversorgung nach Standardverträgen der SWM Versorgungs GmbH und der SWM Infrastruktur GmbH' – Anlage zur AVBWasserV -", Punkt 6 Wasserpreis geht hervor, dass sich der Wasserpreis aus dem Verbrauchspreis, dem Grundpreis und ggf. aus einem Bereitstellungspreis errechnet."

Die von Ihnen in diesem Zusammenhang gestellten Fragen betreffen Angelegenheiten, die in den Geschäftsbereich der Stadtwerke München GmbH fallen. Daher darf im Folgenden deren Antwort zitiert werden.

Frage 1:
Wie errechnet sich der Verbrauchspreis, der Grundpreis sowie der Bereitstellungspreis und damit der Wasserpreis insgesamt?

Antwort der Stadtwerke München GmbH:
Der Wasserpreis setzt sich aus mehreren Komponenten zusammen:
- Verbrauchspreis:
  Der Preis für einen Kubikmeter Wasser beträgt 1,4873 Euro (1,39 Euro netto). Dieser Preis gilt auch bei vorübergehendem Wasserbezug, soweit nichts anderes vereinbart ist.
- Grundpreis:
  Hierbei wird unterschieden zwischen Grundpreisen für Hausanschlüsse mit eingebautem Wasserzähler, für Hausanschlüsse ohne eingebautem Wasserzähler, bei vorübergehendem Wasserbezug mit ständigem

Standort sowie wechselndem Standort. Die Höhe des Grundpreises ist gestaffelt und richtet sich nach dem jeweiligen Nenndurchfluss (gemessen in m^3/h).
Für die Ablesung bei Schachtwasserzählern wird ein Zuschlag auf den jeweiligen Grundpreis von 2,68 Euro (2,50 Euro netto) monatlich erhoben.

- Bereitstellungspreis:
  Der Bereitstellungspreis für eine Reserve- oder Zusatzversorgung richtet sich nach der Pumpenleistung der Eigenwasserversorgungsanlage und beträgt monatlich 24,04 Euro (22,47 Euro netto) pro angefangener installierter Kubikmeter-Stundenleistung (m^3/h).
- Sonstige Beträge bei Wasseranschluss zu vorübergehenden Zwecken
- Sonstige Preise
- Kosten für die Spülung von Feuerlösch- und Brandschutzanlagen

Alle Grund- und Bereitstellungspreise werden tagesgenau abgerechnet. Für nähere Details darf auf die Übersicht unter *www.swm.de/dokumente/swm/pdf/wasser/wasserpreisblatt.pdf* (siehe Anlage) verwiesen werden.

Frage 2:
Erfolgt die Kalkulation der Preise kostendeckend oder werden noch zusätzliche Gewinne erwirtschaftet, indem sich die Stadtwerke München GmbH bei der Preisgestaltung an marktüblichen Preisen orientiert?

Frage 3:
Bis zu welchem Zeitpunkt erfolgte eine rein kostendeckende Preiskalkulation?

Antwort der Stadtwerke München GmbH:
Die Wasserpreise der SWM orientieren sich nicht an „marktüblichen" Wasserpreisen zur Erwirtschaftung zusätzlicher Gewinne, sondern an den Kosten. Dies beweisen auch die Wasserpreise anderer vergleichbarer Wasserversorger:

- München: 146,85 Euro
- Hamburg: 159,53 Euro
- Köln: 166,04 Euro
- Dortmund: 177,92 Euro
- Bremen: 193,03 Euro
- Düsseldorf: 194,61 Euro
- Frankfurt/M.: 197,16 Euro

- Essen: 199,39 Euro
- Berlin: 222,12 Euro
- Stuttgart: 233,11 Euro

(Quelle: auf den jeweiligen Internetseiten veröffentlichte Tarifpreise der Unternehmen, Jahresverbrauch eines Durchschnittshaushalts von 96 Kubikmeter im 10-Familien-Haus).

Frage 4:
Wenn mit der Preiskalkulation noch zusätzliche Gewinne erwirtschaftet werden, wie hoch sind diese Gewinne (in Euro) in den letzten drei Jahren gewesen?

Antwort der Stadtwerke München GmbH:
Es werden keine zusätzlichen Gewinne erwirtschaftet.

Frage 5:
Können die Stadtwerke München GmbH ohne die Erwirtschaftung von Gewinnen Wasser bereit stellen?

Antwort der Stadtwerke München GmbH:
Die Erwirtschaftung eines angemessenen Gewinns ist immer anzustreben, um dadurch die Trinkwasserversorgung der Millionenstadt München auf ihrem hervorragenden Qualitätsniveau zu erhalten und finanzieren zu können. Beispielsweise haben die SWM von 1993 bis 2008 für rund 180 Millionen Euro die Zubringerleitung aus dem Mangfalltal erneuert. Weitere von den SWM zu finanzierende Maßnahmen zum Schutz des Münchner Trinkwassers können ebenfalls der Internetseite der SWM entnommen werden: *www.swm.de/de/produkte/mwasser.html*

Die Anlage kann im Presse- und Informationsamt angefordert oder online im Ratsinformationssystem unter dem Link „Stadtrat" auf www.muenchen.de/rathaus abgerufen werden.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 21. April 2009

Begegnungszonen bzw. Shared Spaces
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Dr. Josef Assal, Ingo Mittermaier, Alexander Reissl und Claudia Tausend (SPD)

Gutachten „Geben Gasversorger mögliche Preissenkungen angemessen an die Verbraucher weiter?“ – zahlen auch Münchnerinnen und Münchner zuviel?
Anfrage Stadträte Marian Offman und Hans Podiuk (CSU)

Beschwerdestelle bei der ARGE einrichten
Antrag Stadtrats-Mitglieder Siegfried Benker, Gülseren Demirel und Jutta Koller (Bündnis 90/Die Grünen)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Mechthild von Walter; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus

Alexander Reissl
Fraktionsvorsitzender

Claudia Tausend
Stadträtin

Dr. Josef Assal
Stadtrat

Ingo Mittermaier
Stadtrat

ANFRAGE

München, 21.04.2009
Bauausschuss, Kreisverwaltungsausschuss, Planungsausschuss

Begegnungszonen bzw. Shared Spaces

In den letzten Wochen wurde von verschiedenen Seiten die Einführung von so genannten Begegnungszonen bzw. Shared Spaces nach Schweizer Vorbild in München gefordert. Daher fragen wir an, welche Erkenntnisse in bezug auf Shared Spaces bzw. Begegnungszonen vorliegen:

1. Sind Begegnungszonen bzw. Shared Spaces mit der gültigen Straßenverkehrsordnung vereinbar und ist dort ein regelungsfreier Bereich wie die Begegnungszonen bzw. Shared Spaces als Möglichkeit vorgesehen?
2. Wenn nein, mit welcher Verkehrszeichenregelung werden die Begegnungszonen bzw. Shared Spaces im Ausland wie in den deutschen Städten, die diese Bereiche bereits eingeführt haben, beschildert?
3. Wären die Begegnungszonen bzw. Shared Spaces mit den bisher bekannten Regelungen, also „Fußgängerbereich“, Tempo-30-Zone“ (oder weniger km/h) oder „Verkehrsberuhigter Bereich“ machbar?
4. Wurden diese Zonen in den deutschen Gemeinden, die diese eingeführt haben, regulär, außerordentlich oder gar nicht von den zuständigen Straßenverkehrsbehörden genehmigt?
5. Gibt es bereits Erfahrungsberichte aus diesen Städten, insbesondere qualitativ und quantitativ auf das Verkehrsaufkommen bezogen, aber auch im Hinblick auf die Akzeptanz, das Verhalten der Verkehrsteilnehmer/innen und die Unfallzahlen?
6. Gibt es Richtlinien oder Empfehlungen für derartige Verkehrsflächen? Wie viel motorisierter Individualverkehr ist möglich oder vertretbar, wie viel Linienverkehr im Öffentlichen Nahverkehr? Was geschieht mit Taxistandplätzen?
7. In welchem Umfang wären bei einer Einführung von Begegnungszonen bzw. Shared Spaces bauliche Maßnahmen notwendig?
8. Hat der Baulastträger bei Begegnungszonen bzw. Shared Spaces Veränderungen in bezug auf die Haftung zu erwarten und steigt dadurch das Risiko für den Baulastträger?

gez.	gez.	gez.	gez.
Alexander Reissl	Claudia Tausend	Dr. Josef Assal	Ingo Mittermaier
Fraktionsvorsitzender	Stadträtin	Stadtrat	Stadtrat

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089-23 39 26 27, Fax: 089-23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

Hans Podiuk Marian Offman

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Anfrage
21.04.09

Gutachten „Geben Gasversorger mögliche Preissenkungen angemessen an die Verbraucher weiter?“ – zahlen auch Münchnerinnen und Münchner zuviel?

Das von der Grünen-Bundestagsfraktion in Auftrag gegebene Gutachten kommt zu dem Ergebnis, dass Gasversorger in ganz Deutschland fallende Gaspreise nicht in entsprechendem Umfang und zudem nur zeitverzögert an die Kunden weiter geben. Somit machen Sie durch nicht gerechtfertigte, überhöhte Preise zusätzlichen Profit zu Lasten ihrer Kunden, so das Gutachten.

Dieser Vorwurf trifft laut Studie auch die Münchner Erdgas Südbayern GmbH. An dieser halten die Stadtwerke München – und damit indirekt die Stadt München- 50 Prozent. Die anderen 50 Prozent befinden sich im Eigentum der Thüga. Der Stadtwerke-Chef Dr. Mühlhäuser ist zugleich Aufsichtsratsvorsitzender von Erdgas Südbayern.

Daher fragen wir:

1. Warum gibt die Erdgas Südbayern Preissenkungen nicht und nicht im erforderlichen Umfang weiter?

2. Wie rechtfertigt der Aufsichtsratsvorsitzende dieses Verhalten in Hinblick auf die vom Oberbürgermeister immer wieder betonten Vorteile von kommunalen Unternehmen, die im Gegensatz zu Privaten ihre Marktstellung nicht ausnutzten? Immerhin hält die Stadt München über die SWM 50 Prozent der Anteile, so dass sie nicht überstimmt werden kann.

3. Welche Auswirkungen ergeben sich aus der gerügten Preispolitik für Münchner Kunden bzw. welche Kunden sind betroffen?

Hans Podiuk, Stadtrat Marian Offman, Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den 21.04.2009

Beschwerdestelle bei der ARGE einrichten

Antrag:

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München fordert die ARGE München auf, ein Beschwerdemanagement einzuführen. Teil dieses Beschwerdemanagements sollte die Einrichtung einer Beschwerdestelle sein.

Begründung:

Sowohl an uns als auch an andere Stellen wenden sich in regelmäßigen Abständen verzweifelte, erboste oder frustrierte Bürgerinnen und Bürger, die über Schwierigkeiten mit ihren SachbearbeiterInnen bei der ARGE und deren Anschreiben bzw. Bescheide berichten und klagen. Die Probleme reichen von einfachen Verständnisschwierigkeiten und Unklarheiten über gefühlte oder angenomme Ablehnung und ungerechte Behandlung bis hin zu dem Verdacht, über Bescheide würde völlig willkürlich entschieden. Die Grundtendenz scheint zu sein: „Wir verstehen das alles nicht, wie wird das berechnet?“ und: „Der/die SachbearbeiterIn mag uns nicht und wir sind seiner/ihrer Willkür ausgesetzt“. Da sie sich oft nicht anders zu helfen wissen, wenden sie sich hilfesuchend an Außenstehende, u.a. an uns. Wir sind jedoch nicht in der Lage und es ist auch nicht unsere Aufgabe, zwischen ARGE und ihren KundInnen als Mediator aufzutreten. Es ist dringend notwendig für diese Fälle ein Beschwerdemanagement einzuführen und eine Beschwerdestelle vor Ort, d.h. im Haus zu etablieren, die an diesem Punkt vermittelnd und problemlösend agieren kann.

Bündnis '90/Die Grünen – rosa liste
Initiative:
Siegfried Benker, Fraktionsvorsitzender
Jutta Koller, Stadträtin
Gülseren Demirel, Stadträtin

Die Grünen/rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel 089 233 92620, Fax 089 233 92 684
www.gruene-muenchen-stadtrat.de, gruene.rosaliste-fraktion@muenchen.de